



Der Kindergarten in Uruguaiana (Brasilien) geht auf Pater Victor Kirsch zurück, der das Hilfswerk „Pro Niños Pobres“ gründete.

## Der Kinderhort „Notre Dame de Lourdes“ in Uruguaiana

# Eine gute Basis für das spätere Leben

Von klein auf betreut der älteste Partner von „Nouvelle PNP“ in Brasilien Kinder und ebnet ihren Weg in die Zukunft

**D**er älteste Partner von „Nouvelle PNP“ in Brasilien ist der Kinderhort „Lar da Criança“ in Uruguaiana, eine brasilianische Stadt im Staat Rio Grande do Sul. Sowie der Name der Stadt vermuten lässt, liegt Uruguaiana an der Grenze zu Uruguay und Argentinien im Süden Brasiliens.

„Lar da Criança“ wurde 1955 von Mgr. Dom Luis Felipe de Nadal und einigen Helfern gegründet, um den sehr armen Kindern aus der Gemeinde wenigstens tagsüber Essen, Pflege und Erziehung zu gewährleisten. Seither wird der Kindergarten geleitet von den Schwestern der Kongregation „Figlie della Divina Carita“ und es gibt einen Verwaltungsrat von

freiwilligen Helferinnen und Helfern. Als Ende der sechziger Jahre Pater Victor Kirsch (Gründer von Pro Niños Pobres) in Quarai, 140 Kilometer von Uruguaiana entfernt, einen Kindergarten bauen wollte, fragte er den Priester Italo Bortoli ob es in der Diözese schon eine Einrichtung dieser Art gäbe. So kam Pater Kirsch nach Uruguaiana, um sich ein Bild von „Lar da Criança“ zu machen.

Nachdem Pater Kirsch gestorben war, hat Aloyse Mirkes von „Pro Niños Pobres“ bei den verschiedenen Organisationen nachgefragt, was Pater Kirsch ihnen versprochen hätte. „Lar da Criança“ hatte er 3 000 Dollar versprochen, um Lebensmittel für die

Kinder zu kaufen. Seitdem hat „Lar da Criança“ jedes Jahr finanzielle Unterstützung von PNP erhalten, und ab 2001 konnte der Kindergarten neu aufgerüstet werden durch das Rahmenabkommen (Accord-cadre) mit dem Luxemburger Kooperationsministerium. So wurden während dieser Jahre der Innenhof und Spielplatz neu gestaltet, zusätzliche Klassenräume angebaut, das Dach komplett erneuert, die Fassade und die Innenräume neu gestrichen usw. 2012 wurden sämtliche Sanitäranlagen (Toiletten, Waschbecken und Duschen) ersetzt. Dies war nötig, denn sie waren über 30 Jahre in Betrieb.

(Fortsetzung nächste Seite)



Die sanitären Einrichtungen wurden von Grund auf erneuert.

### Die große Änderung seit Januar 2013

Seit der ersten Unterstützung von Nouvelle PNP bis Ende 2012 wurden täglich 230 Kinder von 0 bis 6 Jahren ganztags im „Lar da Criança“ betreut. Seit dem 1. Januar 2013 dürfen nur noch Kinder von 0 bis 4 Jahren dort aufgenommen werden. Jedes Kind muß ab dem 4. Lebensjahr, laut neuer Gemeindeverordnung, in einen öffentlich-rechtlichen Kindergarten gehen.

Das kommt zwar für die Mütter nicht so gelegen, da der öffentliche Kindergarten nur halbtags funktioniert genau so wie die Primärschulen.

Die Hälfte der Kinder besucht die Einrichtungen von 8 bis 12 Uhr und die andere Hälfte von 12 bis 16 Uhr.

Seit Anfang dieses Jahres kommen jeden Tag 225 Kinder von 0 bis 4 Jahren ins „Lar da Criança“: 74 Babys von 0 bis 2 Jahren, 137 Kleinkinder von 2 bis 3 Jahren und 14 Kinder im Alter von 3 bis 4 Jahren. Sie kommen morgens zwischen 7 und 8 Uhr und bleiben bis 18 Uhr. Einige bleiben sogar etwas länger, bis die Eltern Zeit haben, sie nach der Arbeit abzuholen.

„Lar da Criança“ wählt, so wie früher auch, selbst die Kinder aus, die aufgenommen werden sollen. Es sind

immer Kinder aus sehr armen Verhältnissen, wo die Mutter (oft alleinerziehend) gezwungen ist, einer Ganztagsarbeit nach zu gehen, um über die Runden zu kommen. Es ist jedes Jahr eine schwierige Aufgabe für die Verantwortlichen des Kindergartens, weil die Anmelde- bzw. Warteliste so lang ist.

Der Wechsel auf ausschließlich Babys und Kleinkinder ist eine große Umstellung für den Kinderhort, die Schwestern und die Betreuerinnen. Bis 2013 waren es nur 24 Babys, heute dagegen 74. Es mussten noch drei weitere Betreuerinnen eingestellt werden.

Die Babys und Kleinkinder waren immer im ersten Stockwerk untergebracht. Ein neues Gesetz (seit dem Feuerbruch in einer Diskothek in Santa Maria) schreibt vor, dass alle Kinder im Erdgeschoss untergebracht werden müssen.

Gott sei Dank gibt es im „Lar da Criança“ die notwendigen Räumlichkeiten im Erdgeschoss. Hier war früher das Artisanat, hauptsächlich eine Weberei, untergebracht und vor einigen Jahren in einen „Second Hand Shop“ umgewandelt worden. Diese Räume wurden Anfang dieses Jahres funktionsgerecht für Babys und Kleinkinder umgebaut. Im Innenhof wurde ein Platz eingerichtet und überdeckt, um die vielen Kinderwagen tagsüber abzustellen und gegen sämtliche Wittereinflüsse zu schützen.

Zusätzliche Wickeltische, Kommoden und Bäder für die Kleinen mussten eingerichtet werden. Unmengen von Windeln müssen immer auf Lager sein! Im Durchschnitt werden täglich ca. 430 Windeln gewechselt. Die Eltern sind gebeten, die entsprechenden Windeln für ihre Kinder mitzubringen. Aber es gibt natürlich auch sehr arme Familien, die sich keine Windeln leisten können. „Lar da Criança“ stellt für diese Kinder die Windeln zu Verfügung. Manchmal erhalten die Schwestern Windeln von Apotheken, aber die meisten müssen





*Aufrichtige Worte des Dankes: Die Hilfe aus Luxemburg wissen selbst die Kleinen zu schätzen.*

gekauft werden. Seit 1969 wird „Lar da Criança“ von Schwester Micaela Hermann geleitet. Sie kennt die armen Familien in Uruguaiana schon seit langem. Die meisten der Kinder,

die sozusagen im „Lar da Criança“ aufgewachsen sind, haben später einen ordentlichen Beruf erlernt und sind aus dem Elend heraus gekommen. Was wiederum die Theorie von

Pater Kirsch bestätigt, dass man schon bei den ganz kleinen Kindern zu helfen anfangen soll, um eine gute Basis für das spätere Leben zu schaffen. Alix Queudeville-Goedert



*Die Räume im Erdgeschoss wurden Anfang dieses Jahres funktionsgerecht für Babys und Kleinkinder umgebaut.*